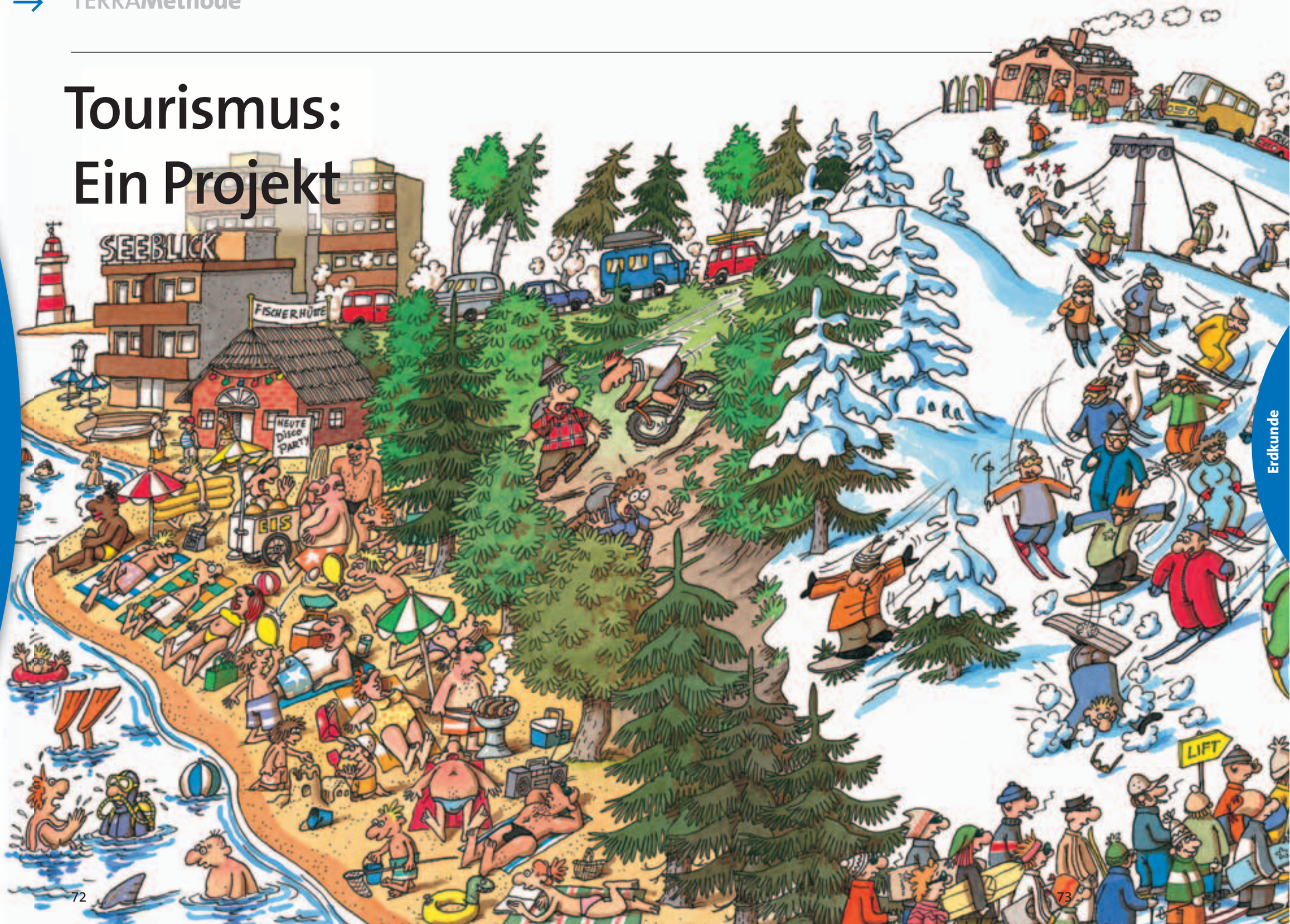
# Tourismus: Ein Projekt

*Wir sonnen uns an spanischen Stränden und wandern in den Alpen. Wir vergnügen uns in deutschen Freizeitparks und bestaunen Bauwerke in Städten rund um den Globus. Noch nie waren die Urlaubsmöglichkeiten und die Angebote der Reiseveranstalter so vielfältig wie heute. Der Tourismus hat sich zu einem der wichtigsten Wirtschaftszweige in der Welt entwickelt.*



1

# Wohin im Urlaub?

**2 Was im Urlaub zählt**

*Von 100 Befragten fanden wichtig: (Stand: 2005)*

| | |
|---|---|
| Preis-Leistungs-Verhältnis | 68 |
| schöne Landschaft | 61 |
| Gastfreundschaft | 57 |
| Bademöglichk. (Meer/See) | 56 |
| Gemütlichkeit | 55 |
| gutes Essen | 54 |
| frdl. Servicepersonal | 53 |
| gesundes Klima | 52 |
| Sauberkeit | 48 |
| Ausflugsmöglichkeiten | 46 |
| Sicherheit | 44 |
| Erreichbarkeit | 40 |

Diese Frage stellen sich jedes Jahr Millionen Menschen. Auch Familie Sander steckt mitten in der Urlaubsplanung und muss sich bald entscheiden. Schnell zeigt sich, dass jedes Familienmitglied eine andere Vorstellung von einem perfekten Urlaub hat. Um eine Übersicht über die gewünschten Reiseziele und Urlaubsaktivitäten zu erhalten, schreibt jeder einen Wunschzettel:

Wunschzettel Vater Werner (45)
Reiseart/-ziel: preiswerter Kurztrip mit dem Flugzeug nach Paris
Unterkunft: Hotel am Stadtrand
Urlaubsaktivitäten: Sightseeing, Besuch von Museen und Konzerten, Shopping

Wunschzettel Sohn Sönke (16)
Reiseart/-ziel: Autoreise in den CenterParc Bispinger Heide in Niedersachsen
Unterkunft: Ferienhaus für die ganze Familie
Urlaubsaktivitäten: Baden, Klettern, Wildwasser-Rafting

Wunschzettel Tochter Nina (14)
Reiseart/-ziel: Flugreise nach Mallorca, Strand- und Badeurlaub
Unterkunft: Hotel direkt am Strand
Urlaubsaktivitäten: Baden, Sonnen, Tanzen in Clubs, junge Leute kennen lernen

Wunschzettel Mutter Jutta (42)
Reiseart/-ziel: Zugreise in die Alpen, kleiner Ferienort
Unterkunft: gemütliche Pension
Urlaubsaktivitäten: Wandern, Rad fahren

Familie Sander kann sich einfach nicht entscheiden. Die Familie einigt sich darauf, dass jeder Informationen über sein gewünschtes Urlaubsziel sammelt und diese dann der Familie vorstellt.





### *Informationen beschaffen und auswählen*

Mallorca, die Alpen, Paris, ein Freizeitpark – darüber gibt es sicherlich viel Interessantes zu berichten. Aber wie können Informationen zu diesen Reisezielen beschafft werden? Wie kann daraus ausgewählt werden, was wirklich wichtig und interessant ist?
Übernehmt im Unterricht die Aufgabe der Familie Sander und bildet Arbeitsgruppen. Jede Gruppe vertritt ein Familienmitglied und dessen Urlaubsidee. Bearbeitet auch eigene Urlaubswünsche. So könnt ihr vorgehen:

### *1. Schritt: Thema und Inhalte festlegen*

*Bildet zunächst Gruppen und verteilt die Themen. Überlegt euch, welche Informationen ihr benötigt. Sammelt Fragen und sortiert diese dann, z. B.:*

- *Wie soll angereist werden? Auto, Eisenbahn, Flugzeug, oder Fahrrad?*
- *Wie soll die Unterkunft aussehen? Hotel, Ferienhaus, Camping, ...?*
- *Was wird dem Urlauber am Ferienziel geboten? Welche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung gibt es?*
- *Wie hoch ist der Preis für den geplanten Urlaub?*

### *2. Schritt: Informationen sammeln*

*Überlegt, wie und wo sich die Gruppe informieren kann. Einigt euch darauf, wer welche Aufgaben übernimmt, z. B.:*

- *Kataloge und Prospekte aus dem Reisebüro;*
- *Bücher und Zeitschriften;*
- *Internet und Homepages der Urlaubsziele und von Reiseveranstaltern;*
- *Karten und Informationen im Schulbuch und im Atlas;*
- *Befragung und Material von Freunden und Bekannten, die dieses Urlaubsziel bereist haben.*

### *3. Schritt: Informationen auswählen*

*Wählt nun aus den vielen Informationen aus. Was ist wichtig? Was kann weggelassen werden? Welche Informationen sind für den Zuhörer interessant? Konzentriert euch dabei nochmals auf eure Ausgangsfragen. Achtet dabei auf den Grundsatz: „Weniger ist häufig mehr."*

### *4. Schritt: Ergebnisse vorstellen*

*Überlegt euch, welche Informationen ihr besonders herausstellen wollt, um die Wahl eures Urlaubsziels zu begründen. Arbeitet mit Karteikarten. Notiert darauf die wichtigsten Argumente und schwer zu merkende Informationen wie Zahlen oder komplizierte Begriffe und deren Erklärung.*
*Stellt eure Ergebnisse den anderen Arbeitsgruppen motiviert und mit Überzeugung vor. Benutzt hierfür Fotos, Karten, ...*
*Begründet, warum gerade euer Reisziel besonders interessant und sehenswert ist.*

***Surftipp***

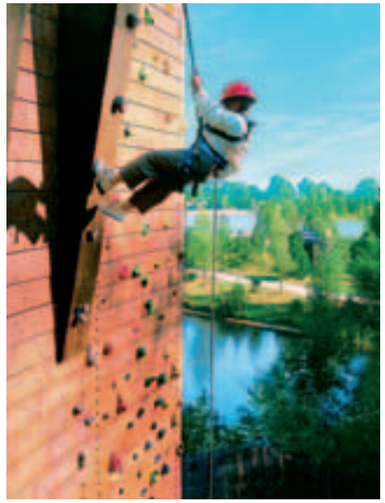
*www.centerparcs.com*
*www.paris-infoservice.de*
*www.start.de*
*www. mallorca.de*
*www.bettmeralp.ch*

*und auf den Internetseiten der Länder und Städte*

**1** *Welche Vorstellungen habt ihr von eurem Sommerurlaub? Schreibt Wunschzettel wie die der Familie Sander und vergleicht in der Klasse.*

**2** *Betrachte Tabelle 2. Was zählt im Urlaub besonders? Mit welchen Nennungen stimmst du überein? Begründe.*

❶ *Sönke möchte nach Bispingen*



❷ *Kletterwand*

❸ *Tropisches Badeparadies Aqua Mundo*

# „Die Welt um sich herum vergessen“

**Surftipp**

*www.centerparcs.com*
*www.bispingen.de*
*www.lueneburger-heide-attraktionen.de*

Mit diesem Slogan wirbt der CenterParc Bispinger Heide in Niedersachsen um Urlauber. In den letzten zwei Jahrzehnten hat der Tourismus in solchen Ferienparks mit verschiedenen Wohnmöglichkeiten und vielfältigen Freizeiteinrichtungen einen großen Aufschwung erlebt.

Der CenterParc Bispinger Heide ist einer von 16 CenterParcs in Europa. Er wurde 1995 mit 3 200 Betten auf fast 100 Hektar Fläche in Betrieb genommen. Das tropische Badeparadies, ein Wellnessbereich sowie spezielle Freizeitangebote für Kinder und Erwachsene zählen zu den Besonderheiten des Parks.

**Gründe für den Erfolg**

Die hohen Besucherzahlen in den Ferienparks zeigen, dass heute viele Menschen zahlreiche touristische Angebote auf engstem Raum suchen.
Sie schätzen das bequeme und komfortable Wohnen im Ferienhaus oder im Hotel. Das Parkgelände ist gepflegt und fast autofrei. Die vielen kostenlosen Freizeitmöglichkeiten bieten Entspannung und Erholung, aber auch Sport und Spiel.
Das Badeparadies kann auch bei schlechtem Wetter genutzt werden. Für Kinder und Jugendliche gibt es ein abwechslungsreiches Programm zur Freizeitgestaltung. Außerdem verfügt jeder Park über ein breites Angebot an Cafes, Restaurants und Geschäften.

**Kritische Stimmen**

Andere Urlauber lehnen einen Urlaub in einem komplett durchorganisierten Ferienpark jedoch ab. Sie sehen den Park trotz der natürlichen Umgebung als eine künstlich angelegte Landschaft. Man lebt dort mit 600 bis 700 Urlaubern auf engstem Raum – ein Massenbetrieb. Als weiteres Argument gegen Ferienparks wird genannt, dass die vielen Angebote in den Restaurants, Cafes und Geschäften dazu verführen, Geld auszugeben.

| Unterkunft | Ausstattung |
|---|---|
| Hotelzimmer Premium, 2 Pers., 27 m² | 2 zusammenstehende Einzelbetten / Bad mit Wanne / Doppelwaschbecken / WC / Minibar / Telefon / TV / Föhn / Wasserkocher / Terrasse oder Balkon / Gartenmöbel / Haustiere nicht gestattet |
| VIP, 2 Pers. Ferienhaus, 55 m² | Schlafzimmer mit Doppelbett und zweitem TV / Bad mit Wanne / Doppelwaschbecken / separate Sauna / Solarium / separates WC / inkl. Kinderausstattung / mit Barküche |
| Economy, 4 Pers. Ferienhaus, 55 m² | 2 Schlafzimmer mit je einem Doppelbett / Bad mit Wanne / Doppelwaschbecken / separates WC |
| Economy, 8 Pers. Ferienhaus, 87 m² | 4 Schlafzimmer: 1 Doppelbett, 2 zusammenstehende Einzelbetten, 4 Einzelbetten / Bad mit Wanne / Doppelwaschbecken / WC / zweites Bad mit Dusche und Waschbecken / separates zweites WC |
| Premium, 6 Pers. Ferienhaus, 63 m² | 3 Schlafzimmer: 1 Doppelbett, 2 zusammenstehende Einzelbetten, 2 Einzelbetten / Bad mit Wanne / Doppelwaschbecken und WC / separates zweites WC |

| Preise in Euro pro Wohneinheit | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Anreisetag | | 30.06. | 7.7. | 14.7. | 21.7. | 28.7. | 4.8. | 11.8. | 18.8. | 25.8. |
| 7 Nächte Woche Fr bis Fr | Hotelzimmer Premium | 719 | 719 | 719 | 719 | 719 | 719 | 719 | 719 | 679 |
| | VIP, 2 Pers. Ferienhaus | 975 | 975 | 975 | 975 | 975 | 975 | 975 | 975 | 919 |
| | Economy, 4 Pers. Ferienhaus | 819 | 929 | 1075 | 1075 | 1075 | 1075 | 929 | 849 | 775 |
| | Economy, 8 Pers. Ferienhaus | 1179 | 1339 | 1549 | 1549 | 1549 | 1549 | 1339 | 1219 | 1099 |
| | Premium, 6 Pers. Ferienhaus | 1089 | 1229 | 1419 | 1419 | 1419 | 1419 | 1229 | 1119 | 1019 |
| 3 Nächte Wochenende Fr bis Mo | Hotelzimmer Premium | 399 | 399 | 399 | 399 | 399 | 399 | 399 | 399 | 399 |
| | VIP, 2 Pers. Ferienhaus | 545 | 545 | 545 | 545 | 545 | 545 | 545 | 545 | 545 |
| | Economy, 4 Pers. Ferienhaus | 459 | 459 | 459 | 499 | 499 | 499 | 495 | 495 | 459 |
| | Economy, 8 Pers. Ferienhaus | 699 | 699 | 699 | 729 | 729 | 729 | 699 | 699 | 759 |
| | Premium, 6 Pers. Ferienhaus | 599 | 649 | 649 | 669 | 669 | 669 | 649 | 649 | 599 |

❹ *Auszug aus dem Katalog des CenterParcs Bispinger Heide, Sommerferien 2006*

❺ *Logo CenterParcs*

❻

***Einen Reiseprospekt auswerten***

Aus Reisekatalogen lassen sich viele Informationen für die Urlaubsplanung entnehmen. Doch man muss die Kataloge richtig lesen lernen. Insbesondere die Preistabellen sind oft unübersichtlich. Hier ist es sinnvoll, Schritt für Schritt vorzugehen:

***1. Schritt: Zeitraum und Ziel festlegen***

– *Reisetermin und Urlaubsland sowie Urlaubsgebiet festlegen.*

***2. Schritt: Urlaubsort auswählen und untersuchen***

– *Lage zum Ort oder zum Meer,*
– *Sehenswertes in der Umgebung und am Ort,*
– *Unterhaltungsangebote, Freizeitaktivitäten, Einkaufsmöglichkeiten,*
– *Art der Unterkunft,*
– *Freizeitaktivitäten im Hotel selbst,*
– *Preis zu verschiedenen Terminen.*

***3. Schritt: Informationen ergänzen***

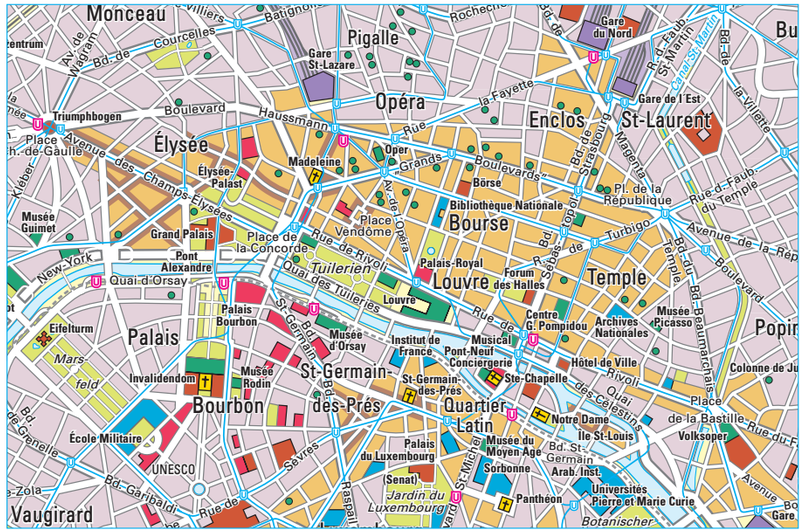
– *aus Reiseführern,*
– *im Internet oder bei Bekannten weitere Informationen besorgen und mit Prospektangaben vergleichen.*

**1** *Nenne Argumente für und gegen den Urlaub in einem Ferienpark. Lege eine Tabelle an.*

**2** *a) Ermittle das günstigste Angebot für eine Familie mit zwei Kindern für eine Woche im CenterParc.*
*b) Zwei befreundete Familien mit insgesamt acht Personen möchten Urlaub im CenterParc machen. Welche Möglichkeiten haben sie?*

***Zur Weiterarbeit***

**3** *Ermittelt verschiedene Angebote für eure Klasse.*



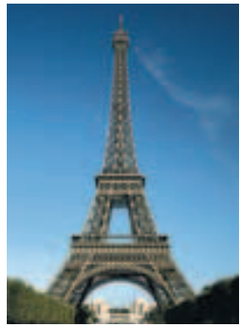

❶ **Paris**
Kulturstadt von Weltrang an der Seite

- Regierung, Justiz, internationale Organisation
- Theater, Oper, Museum
- Hochschule, Schule, Bibliothek
- sonstiges öffentliches Gebäude (Sport, Kongresse, etc.)
- bedeutende Kirche
- Geschäftsstraße für Luxusartikel
- Hauptgeschäftsviertel
- Industrie- und Verkehrsfläche
- überwiegend Wohnbebauung
- Grünanlage, Park
- Bahnhof, Eisenbahn
- Station der U-Schnellbahn (R.E.R.)
- U-Bahn (Metro) mit Umsteigestation
- Stadtgrenze von Paris

# Städtetourismus

❷ ***Vater Werner würde gerne nach Paris***

„Europas Großstädte warten auf Sie! Für nur 19 Euro fliegen wir Sie nach Paris, London, Rom, ...“
Mit solchen oder ähnlichen Angeboten werben viele Fluggesellschaften für Kurzurlaube und Wochenendtrips. Hauptziel dieser Reisen in die europäischen Metropolen ist nicht in erster Linie Erholung, sondern eine erlebnisreiche Zeit. Der Urlauber wählt das Ziel und der Reiseveranstalter bietet ein maßgeschneidertes und möglichst vielfältiges Reiseprogramm an. Beispiel Paris:



❸ ***Der Eifelturm***
*erbaut 1887–1889*

❹ **Das Reiseziel Paris in Zahlen**

- Im Großraum Paris wohnen mehr als 11 Millionen Menschen. Davon mehr als 2,15 Millionen in der Stadt Paris selbst.
- Bis zu 26 Millionen Touristen aus aller Welt besuchen jährlich die französische Hauptstadt.
- Paris bietet insgesamt rund 160 Museen, 200 Kunstgalerien, 100 Theater und über 650 Kinos.

❺ **1. Sightseeing:** Eiffelturm, Arc de Triomphe, Notre Dame, Louvre und viele andere Sehenswürdigkeiten machen die französische Hauptstadt sehenswert.

**2. Shopping:** Paris bietet alles, von großen Kaufhäusern im Zentrum über spezielle Einkaufsviertel, Flohmärkte, Boutiquen oder Künstlermärkte.

**3. Französische Küche:** Die riesige Auswahl an Restaurants, Cafés, Brasserien, Teesalons, Eisdielen, Weinlokalen und Bistros lockt mit typisch französischen Speisen und Spezialitäten.

**4. Veranstaltungen und Nachtleben:** Ob Konzerte, Theater, Musical, Cabaret oder Varieté – Paris lässt keine Wünsche offen. Wenn es Nacht wird, öffnen die zahlreichen Bars und Clubs in der Großstadt.

**5. Ausflüge ins Umland:** Eine Besichtigung des Schlosses von Versailles oder ein Tag im Disneyland Resort in der Nähe von Paris bieten Abwechslung für jeden Geschmack.





### *Reiseziele präsentieren*

Nicht nur Paris ist eine Reise wert. Zahlreiche europäische Großstädte werden wegen ihrer Sehenswürdigkeiten und ihres reichen kulturellen Angebotes jedes Jahr von Millionen von Urlaubern besucht. Mithilfe von Plakaten und einer Europakarte könnt ihr Reiseziele präsentieren:

### *1. Schritt: Reiseziel auswählen*

*Findet mithilfe einer geeigneten thematischen Karte im Atlas heraus, welche europäischen Städte beliebte Tourismusstädte sind.*

### *2. Schritt: Karte vorbereiten*

*Besorgt eine Europakarte, in der die Reisestädte eingezeichnet sind, die ihr präsentieren wollt. Hängt die Karte im Klassenraum auf. Achtet darauf, dass um die Karte herum genügend Platz für die Plakate bleibt.*

### *3. Schritt: Plakate gestalten*

*Gestaltet Plakate zur jeweiligen Reisestadt mit folgenden wichtigen Informationen z. B.: Lage, Größe, Klima, Sprache, Geschichte, Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen, typische Bräuche oder Spezialitäten, ... Das Plakat sollte ansprechend und informativ sein. Eine Mischung aus Bildern und Texten macht das Plakat abwechslungsreich. Tabellen, Diagramme, die farbliche Gestaltung und kleine Gegenstände wecken das Interesse des Betrachters.*

### *4. Schritt: Plakate und Karte verbinden*

*Befestigt die Plakate um die Karte herum. Verbindet das jeweilige Plakat und den zugehörigen Ort auf der Karte mit einem Faden. Klebt die Fäden an beiden Enden fest. Achtet darauf, dass sich die Fäden nicht überkreuzen, so bleibt die Karte übersichtlich. Findet abschließend eine passende Überschrift für eure Präsentation.*

❻ ***Ein Plakat zu einer europäischen Stadt ...***

❼ ***... das mit anderen um eine Europakarte angeordnet wird.***

1 *Informiert euch über verschiedene Sehenswürdigkeiten in Paris. Benutze dazu auch die Karte 1. Schreibt für jede eine kurze Erklärung.*
2 *Überlegt, welche Folgen die hohen Besucherzahlen für die Stadt Paris haben.*

***Zur Weiterarbeit***

3 *Plant einen Wochenendtrip in eine europäische Metropole eurer Wahl.*

***Surftipp***
*www.paris-infoservice.de*
*www.frankreich-info.de*
*www.parisinfo.com*

1 *Nina möchte nach Mallorca*

2 *Strand von Cala Millor*

3 *Touristen am Strand von El Arenal*

# Mallorca hat viele Gesichter

Mit dieser Insel verbinden viele Urlauber Sonne, Strand und Ballermann. Allein im März 2006 meldeten die Hotels des beliebtesten Urlaubsziels der Deutschen 1,4 Mio. Übernachtungen. Dank der zahlreichen „Billigflieger“ und der „All-inclusive-Angebote“ fielen die Flugpreise in den letzten Jahren und lockten viele Urlauber auf die Insel. Damit wurde Mallorca ein Ziel des **Massentourismus**.

***Surftipp***
*www.infomallorca.net*
*www.mallorca.de*

**Folgen des Massentourismus**

Diese vielen Urlauber haben jedoch Spuren auf der Insel hinterlassen. So genannte Bettenburgen, laute Promenaden, Touristenläden und Kneipen haben der Insel einen schlechten Ruf eingebracht. Von Überfremdung ist inzwischen die Rede, weil viele Ausländer Grundstücke und Häuser auf Mallorca besitzen.

Doch auf der Insel Mallorca hat sich in den letzten Jahren viel verändert: Die günstigen Angebote, abgesehen von den echten Last-Minute-Preisen, gelten meist für die weniger attraktiven Hotelkomplexe in oft schlechter Lage und unzureichendem Service.
Auch die Regierung sucht nach Lösungen. Der Massentourismus soll zugunsten einer umweltschonenden und zukunftsorientierten Entwicklung verringert werden. Dabei sollen z. B. Einnahmen aus einer Ökosteuer für Touristen helfen. Wichtige Maßnahmen sind auch Baubeschränkungen und Bauverbote in bestimmten Gebieten. Manche Hotels wurden sogar schon abgerissen. Um möglichst viel vom ursprünglichen Mallorca zu erhalten, werden zusätzlich Naturschutzgebiete ausgewiesen.

**Das andere Mallorca**

Mallorca hat mehr zu bieten als nur ein angenehmes Klima, Strände und Hotelurlaub. Im westlichen Gebirge kann man ursprüngliche Dörfer, volkstümliche Märkte, historische Klöster und tiefe Schluchten entdecken. Im östlichen Gebirge sind Tropfsteinhöhlen und alte Burgen zu bestaunen. In der Ebene dazwischen erblickt man Windmühlen. Auf den Grundstücken der Fincas stehen Olivenhaine sowie Zitronen- und Orangenbäume.

4 *Finca im mallorquinischen Hinterland*

6 *Wanderer auf Mallorca*

***Zahlen, Zahlen, Zahlen ... Eine Tabelle lesen***

In Tabellen werden Zahlen so dargestellt, dass man sie miteinander vergleichen kann. Aber wie liest man solche Tabellen?

5 **Entwicklung des Tourismus auf Mallorca**

| Jahr | Anzahl der Urlauber |
|---|---|
| 1950 | 85 000 |
| 1960 | 360 000 |
| 1970 | 1 900 000 |
| 1980 | 2 800 000 |
| 1990 | 4 900 000 |
| 2000 | 10 800 000 |
| 2004 | 11 500 000 |

In Tabellen findet man verschiedene Arten von Zahlen. Sie können Mengen, Größen oder Häufigkeiten angeben. Wichtig ist, dass in Tabellen die angegebenen Werte zueinander in Beziehung gesetzt werden.

***1. Schritt: Orientieren***

*Worum geht es in der Tabelle? Überschrift oder Titel geben oft Hinweise darauf. Für welchen Zeitpunkt oder Zeitraum sind die Werte angegeben? Aus welcher Quelle stammen die Werte?*

***2. Schritt: Tabelle lesen***

*Wie ist die Tabelle gegliedert? Besonders wichtig sind hier die Zeilen und Spalten. Gibt es auffällige Werte? Lassen sich Zahlen zusammenfassen oder vergleichen? Welches sind die höchsten und die niedrigsten Werte?*

***3. Schritt: Aussagen formulieren***

*Welches sind die wichtigsten Aussagen der Tabelle? Welche Zusammenhänge können zwischen den Werten der Zeilen und Spalten abgelesen werden?*

1 *Arbeite mit dem Atlas: Zu welcher Inselgruppe gehört Mallorca? Nenne weitere Inseln, die zu dieser Inselgruppe gehören.*
2 *Nenne Gründe für die steigenden Urlauberzahlen auf Mallorca.*
3 *Nenne Folgen des Massentourismus auf Mallorca und Gegenmaßnahmen der Regierung.*
4 *„Mallorca hat viele Gesichter“. Was meint dieser Satz?*
5 *Werte die Tabelle 4 aus.*

❶ *Mutter Jutta würde lieber auf die Alp*

❷ *Frühwanderung auf der Alp*

❸ **Merkmale des Sanften Tourismus**

- Ferienorte und ihre Umgebung sollen in ihrem Zustand erhalten werden
- weniger Baumaßnahmen für den Fremdenverkehr, z. B. Hotels, Skipisten
- keine Steigerung der Gästezahlen um jeden Preis
- weniger Verkehr, z. B. autofreie Zonen, mehr öffentliche Verkehrsmittel auch zur An- und Abreise
- Angebot von Produkten aus der Region, z. B. Speisen
- besondere Markierung von Wander- und Radwegen
- Information der Gäste über umweltfreundliches Verhalten, Verzicht auf Einwegverpackungen, sparsamer Umgang mit Wasser und Energie

***Surftipp***

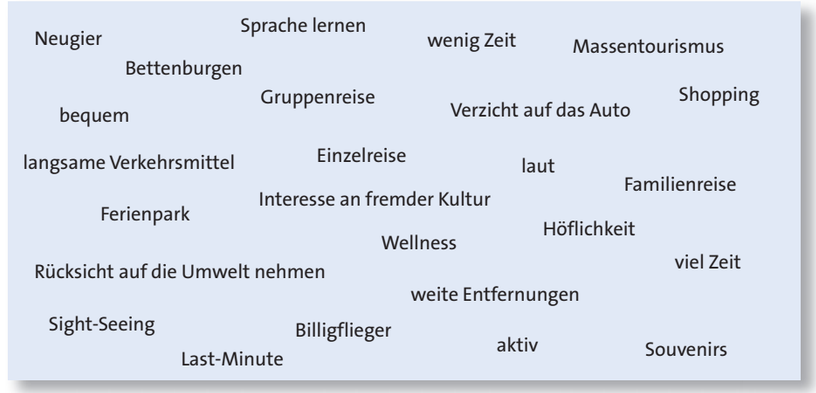
*www.bfn.de*
*www.bettmeralp.ch*
*www.gast.org*

# Sanfter Tourismus

Der Massentourismus hinterlässt seit vielen Jahren seine Spuren in den Urlaubsgebieten. Die negativen Folgen des übermäßigen Fremdenverkehrs sind nicht zu übersehen: Der Verkehr hat zugenommen. Abgase und Lärm sowie ein hohes Müllaufkommen belasten die Umwelt und die Einheimischen. Die hohen Ansprüche der Touristen üben einen großen Druck auf die Ferienorte aus. Für neue Hotels und Attraktionen müssen immer neue Flächen erschlossen werden. Oft wird dabei in die Natur eingegriffen und diese sogar zerstört – ein Teufelskreis. Ein neuer Weg im Fremdenverkehr wurde gesucht. Es musste eine Alternative zum „harten Tourismus“ gefunden werden, der nach dem Motto „immer mehr und immer größer“ funktioniert.

**Sanfter Tourismus**

Die Lösung heißt „Sanfter Tourismus“, dabei stehen die Rücksicht auf Mensch, Natur und Umwelt am Ferienziel an erster Stelle. Viele Ferienorte berücksichtigen heute die Grundsätze des sanften Tourismus, um die Einzigartigkeit und den Erholungswert ihrer Urlaubsregion zu erhalten. Sie setzen auf das Naturerlebnis der Urlauber und nicht auf den Bau immer neuer Fremdenverkehrseinrichtungen.




❹ *Sanfter oder Harter Tourismus?*

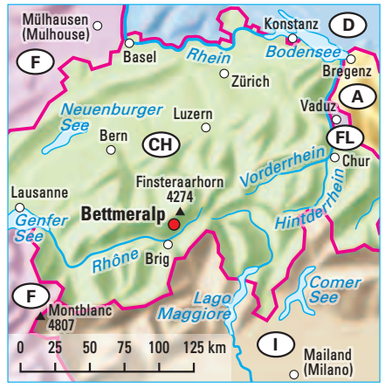
**„Wo auch ihr Auto Ferien macht“**

1988 schlossen sich die Gemeinden Braunwald, Zermatt, Saas Fee, Wengen, Mürren, Riederalp und Bettmeralp in den Alpen zur „Gemeinschaft Autofreier Schweizer Tourismusorte“ (G. A. S. T.) zusammen. Das Ziel dieser Gemeinden ist es, die Ferienorte so autofrei wie möglich zu halten.

Nur in Bereichen, in denen Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor für die Bevölkerung oder den Tourismus unverzichtbar sind, sind Ausnahmen erlaubt, z. B. Landwirtschaft, Feuerwehr, Ärzte, Müllabfuhr, Spezialtransporte der Bauwirtschaft oder Schneeräumung. Der Transport von Personen oder des Reisegepäcks erfolgt in der Regel durch Elektromobile oder Pferdekutsche, im Winter auch mit Schlitten.

❺ **Leitlinien der G. A. S. T.**

– Gästen wird empfohlen mit öffentlichen Verkehrsmitteln an- und abzureisen.
– Das Gepäck der Gäste wird mit Elektromobilen zu den Unterkünften gebracht.
– Den Gästen wird eine nahezu autofreie Urlaubsregion garantiert.
– Die Ausnahmeregelungen werden auf ein Mindestmaß reduziert.
– Die öffentlichen Verkehrsmittel werden gefördert.




❻ *Lage von Bettmeralp in den Alpen*

❼ Bettmeralp ...the better alp.

1 *Erkläre, was „Sanfter Tourismus“ ist.*
2 *a) Welche Merkmale des Sanften Tourismus haltet ihr für besonders wichtig?*
*b) In 4 sind einige Verhaltensweisen/Merkmale durcheinander geraten. Ordnet die Begriffe dem „Harten Tourismus“ und dem „Sanften Tourismus“ zu. Welche könnt ihr beiden zuordnen? Legt eine Tabelle an.*
3 *Überlegt, warum sich der Ferienort Bettmeralp entschlossen hat, autofrei zu werden.*
4 *Diskutiert die Aussage: „Einen völlig umweltverträglichen Tourismus gibt es nicht!“*

***Zur Weiterarbeit***

5 *Erstellt mithilfe von M 4 einen Fragebogen zum Thema „Harter oder Sanfter Tourismus“? Befragt eure Mitschüler, Eltern und Freunde.*